Schulinternes Curriculum im Fach Deutsch

Sekundarstufe II (G9) - Abitur 2027 - 2029

(Stand: 11/2026)

Inhalt

1. Entscheidungen zum Unterricht

1.1. Unterrichtsvorhaben

Rahmenvorgaben und Abiturvorgaben 2027 bis 2029

Übersicht Unterrichtsvorhaben Einführungsphase

Übersicht Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase Grundkurs - Leistungskurs

2. Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

3. Qualitätssicherung und Evaluation

1. Entscheidungen zum Unterricht

1.1. Unterrichtsvorhaben

Rahmenvorgaben und Abiturvorgaben 2027 bis 2029

Die Unterrichtsvorhaben setzen den Kernlehrplan Deutsch für die Sekundarstufe II (in Kraft seit 01.08.2023, beginnend mit der Einführungsphase) um. Alle Kompetenzerwartungen und inhaltlichen Schwerpunkte des Kernlehrplans sind verbindlich. Die Abiturvorgaben nehmen zusätzlich Fokussierungen vor, die die Gesamtobligatorik nicht ersetzen.

Stundenrahmen

- Einführungsphase: Grundkurs mit 3 Wochenstunden, ca. 90 Unterrichtsstunden
- Qualifikationsphase: Grundkurs mit 3, Leistungskurs mit 5 Wochenstunden. Die Q2 ist wegen der Abiturprüfungen verkürzt.
- Die Angaben zum Zeitbedarf sind Richtwerte. Ein Teil der Zeit bleibt für Klausuren, Rückgaben und Vertiefung frei.

Klausuren

- EF: zwei Klausuren je Halbjahr. Die vierte Klausur ist die Zentrale Klausur am Ende der Einführungsphase (2027 am 25.05.2027, Aufgabenart II a).
- Q1 und Q2.1: zwei Klausuren je Halbjahr. In Q1.2 kann eine Klausur durch die Facharbeit ersetzt werden.
- Q2.2: eine Klausur unter Abiturbedingungen (Vorabitur).
- Bis zum Abitur werden alle Aufgabenarten des Kernlehrplans (Kapitel 4) geübt: I a/b Interpretation literarischer Texte, II a/b Analyse pragmatischer Texte, III a/b Erörterung, IV a/b Materialgestütztes Verfassen von Texten.

Abiturvorgaben im Überblick

Abitur	Jahrgang 2026/27	Verbindliche Lektüren	Fokussierungen
2027	Q2	H. v. Kleist: Der zerbrochne Krug (gekürzte Fassung und Variant des 12. Auftritts); J. Erpenbeck: Heimsuchung	Literatur um 1800 (Romantik); Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen
2028	Q1	H. v. Kleist: Der zerbrochne Krug; J. Erpenbeck: Heimsuchung	Literatur um 1800 (Romantik); Sprache und Kommunikation in analogen und digitalen Medien
2029	EF	B. Brecht: Der gute Mensch von Sezuan; F. Schiller: Die Räuber; C. Gneuß: Gittersee; Th. Fontane: Frau Jenny Treibel	Literatur um 1800 (Romantik); Sprache und Kommunikation in analogen und digitalen Medien

Übersicht Unterrichtsvorhaben Einführungsphase

UV	Thema	Klausur	Zeitbedarf
EF.I (1. Halbjahr)	„Kannst du mich verstehen?“ – Kommunikation im Alltag und in Kurzgeschichten	Aufgabenart I a, Interpretation eines literarischen Textes (Kurzgeschichte), ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag	ca. 25 Ustd.
EF.II (1. Halbjahr)	Das Drama im historischen Kontext – Geschichte und Theorie des Theaters	Aufgabenart I a, Interpretation einer Dramenszene, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag	ca. 25 Ustd.
EF.III (2. Halbjahr)	Lyrik nach 1945 im thematischen Zusammenhang – Gedichte und ihre multimodale Umsetzung	Aufgabenart I a, Interpretation eines Gedichts, oder I b, vergleichende Interpretation zweier Gedichte	ca. 20 Ustd.
EF.IV (2. Halbjahr)	Empört euch?! – Die Rolle der Medien kennen und verantwortungsvoll nutzen (Schwerpunkt der Zentralen Klausur 2027)	Zentrale Klausur am Ende der EF (2027: Aufgabenart II a, Analyse eines pragmatischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag; Termin 25.05.2027)	ca. 20 Ustd.

Einführungsphase Grundkurs, 3 Wochenstunden, 4 Unterrichtsvorhaben, ca. 90 Ustd.

Unterrichtsvorhaben Arbeitsschwerpunkte, Lektüren	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Abiturvorgaben 2027 bis 2029 Medieneinsatz Studien- und Berufsorientierung Katholisches Profil Kooperative Lernformen und Förderung
UV EF.I **„Kannst du mich verstehen?“ – Kommunikation im Alltag und in Kurzgeschichten** *1. Halbjahr* *P.A.U.L. D. Einführungsphase, S. 44–67* **Lerninhalte** • Funktionen von Sprache in kommunikativen Zusammenhängen erläutern • Bedingungen gelingender und misslingender Kommunikation mithilfe von Kommunikationsmodellen (z.B. Watzlawick, Schulz von Thun) analysieren • Alltagskommunikation und literarisch gestaltete Kommunikation in Kurzgeschichten vergleichen • verbale, paraverbale und nonverbale Mittel untersuchen • Sprachvarietäten (Jugendsprache, Fachsprache) als Mittel der Identifikation und Abgrenzung untersuchen **Zeitbedarf:** ca. 25 Ustd.	**Inhaltsfelder** Sprache, Texte, Kommunikation **Inhaltliche Schwerpunkte** ***Sprache*** • Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache: pragmatische Aspekte • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: sprachliche Zuschreibungen, Identifikation über Sprache ***Texte*** • Erzähltexte: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung ***Kommunikation*** • Kommunikationssituation und -verlauf: Alltagskommunikation, literarisch gestaltete Kommunikation • Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation • Kommunikationsrollen und -funktionen: Kommunikationsmodelle	*Die Schülerinnen und Schüler …* **Rezeption** • untersuchen Kommunikationssituationen und -verläufe im Alltag mithilfe ausgewählter Kommunikationsmodelle • unterscheiden zwischen Alltagskommunikation und literarisch gestalteter Kommunikation • beurteilen den Wert von Kommunikationsmodellen für das Verstehen literarischer Texte • untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung) • beurteilen anhand von Beispielen Strukturen und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten (Sprache als Distinktionsmerkmal, Identifikation über Sprache) • interpretieren textimmanent und textübergreifend erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der Gattung • setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz) **Produktion** • gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen • formulieren unter Berücksichtigung ihres Wissens über Formen und Regeln angemessener Kommunikation Rückmeldungen zu Beiträgen anderer • stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar	**Abiturvorgaben** Grundlegung für die Qualifikationsphase **Medieneinsatz** Gesprächssituationen per Video aufzeichnen und analysieren; digitale Kommunikation (Messenger) als Untersuchungsgegenstand **Studien- und Berufsorientierung** Gesprächsführung und Feedback als berufliche Schlüsselkompetenz **Katholisches Profil** Verständigung, Respekt und Wahrhaftigkeit im Gespräch (Leitwert „Wahrheit suchen im Gespräch miteinander“) **Kooperative Lernformen und Förderung** Panel, Partnerarbeit, Gruppenpuzzle, Rollenspiel; Differenzierungsmaterial im Arbeitsheft P.A.U.L. D. EF

Unterrichtsvorhaben **Arbeitsschwerpunkte, Lektüren**	**Inhaltsfelder** **Inhaltliche Schwerpunkte**	**Schwerpunkte** **der Kompetenzentwicklung**	**Weitere Schwerpunkte** **Abiturvorgaben 2027 bis 2029** **Medieneinsatz** **Studien- und Berufsorientierung** **Katholisches Profil** **Kooperative Lernformen und Förderung**
Klausur: Klausur 1: Aufgabenart I a, Interpretation eines literarischen Textes (Kurzgeschichte), ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag			
UV EF.II **Das Drama im historischen Kontext – Geschichte und Theorie des Theaters** *1. Halbjahr* *P.A.U.L. D. Einführungsphase, S. 136–170; Ganzschrift z.B. F. Dürrenmatt: Die Physiker* **Lerninhalte** • ein Drama als Ganzschrift im historischen Kontext erschließen • Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung und sprachliche Gestaltung untersuchen • Theaterkonzeptionen in ihrer Zeit kennenlernen (z.B. aristotelisches und episches Theater, Dürrenmatts Komödientheorie) • Kommunikation in Dramenszenen mithilfe von Kommunikationsmodellen untersuchen • Bedeutung des Theaters für die Gegenwart beurteilen **Zeitbedarf:** ca. 25 Ustd.	**Inhaltsfelder** Texte, Kommunikation, Sprache **Inhaltliche Schwerpunkte** ***Texte*** • Drama (Ganzschrift) im historischen Kontext: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung • pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention • literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge ***Kommunikation*** • Kommunikationssituation und -verlauf: literarisch gestaltete Kommunikation	*Die Schülerinnen und Schüler …* **Rezeption** • planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte • interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung • beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte • erschließen in Kooperation (auch) mit digitalen Werkzeugen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten • analysieren pragmatische Texte textimmanent und mithilfe textübergreifender Informationen • erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage **Produktion** • unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen • stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar	**Abiturvorgaben** Grundlegung für die Qualifikationsphase **Medieneinsatz** Inszenierungsausschnitte vergleichen; Mitschnitte und Theater-Websites nutzen **Studien- und Berufsorientierung** Berufsfelder Theater und Dramaturgie **Katholisches Profil** Verantwortung der Wissenschaft und Ethik des Wissens (Die Physiker) **Kooperative Lernformen und Förderung** Standbilder, szenisches Lesen, Gruppenpuzzle zu Theaterkonzeptionen

Unterrichtsvorhaben **Arbeitsschwerpunkte, Lektüren**	**Inhaltsfelder** **Inhaltliche Schwerpunkte**	**Schwerpunkte** **der Kompetenzentwicklung**	**Weitere Schwerpunkte** **Abiturvorgaben 2027 bis 2029** **Medieneinsatz** **Studien- und Berufsorientierung** **Katholisches Profil** **Kooperative Lernformen und Förderung**
Klausur: Klausur 2: Aufgabenart I a, Interpretation einer Dramenszene, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag		• interpretieren literarische Texte gestaltend • überarbeiten mithilfe von vorgegebenen Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) die sprachliche Darstellung in Texten	
UV EF.III **Lyrik nach 1945 im thematischen Zusammenhang – Gedichte und ihre multimodale Umsetzung** *2. Halbjahr* *P.A.U.L. D. Einführungsphase, S. 423–457* **Lerninhalte** • Lyrik der Nachkriegszeit (Trümmerlyrik), der 1950er bis 1970er Jahre und politische Lyrik in BRD und DDR in ihren Zeitbezügen untersuchen • Inhalt, Aufbau, formale und sprachliche Gestaltung untersuchen und deuten • Gedichte aspektorientiert vergleichen • Sachtexte zur Erschließung von Gedichten nutzen • multimodale Umsetzungen lyrischer Texte (Vertonung, Poetry-Clip, Animation) untersuchen und selbst gestalten **Zeitbedarf:** ca. 20 Ustd.	**Inhaltsfelder** Texte, Sprache, Medien **Inhaltliche Schwerpunkte** ***Texte*** • lyrische Texte: Inhalt und Aufbau, formale und sprachliche Gestaltung • literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge ***Sprache*** • Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache: phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte ***Medien*** • Multimodalität: Nichtlinearität; Verhältnis von Bild, Ton und Text	*Die Schülerinnen und Schüler …* **Rezeption** • interpretieren textimmanent und textübergreifend lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung • beschreiben verschiedene Ebenen des Systems Sprache (phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) • erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage • erläutern an Beispielen Wirkungsweisen multimodaler Texte (u. a. multimodale Umsetzung lyrischer Texte) • vergleichen den Leseprozess bei linearen und nichtlinearen Texten **Produktion** • planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung • interpretieren literarische Texte gestaltend (gestaltender Vortrag) • gestalten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge multimodal	**Abiturvorgaben** Grundlegung für die Qualifikationsphase **Medieneinsatz** Eigene multimodale Umsetzung eines Gedichts (Audio, Video, Bild-Text-Kombination) mit digitalen Werkzeugen; Urheberrecht beachten **Studien- und Berufsorientierung** – **Katholisches Profil** Schuld, Erinnerung und Neubeginn nach 1945; Freiheit und Gewissen in politischer Lyrik der DDR **Kooperative Lernformen und Förderung** Gedichtwerkstatt, Galeriegang, Präsentation in Gruppen; Arbeitsheft P.A.U.L. D. EF

Unterrichtsvorhaben **Arbeitsschwerpunkte, Lektüren**	**Inhaltsfelder** **Inhaltliche Schwerpunkte**	**Schwerpunkte** **der Kompetenzentwicklung**	**Weitere Schwerpunkte** **Abiturvorgaben 2027 bis 2029** **Medieneinsatz** **Studien- und Berufsorientierung** **Katholisches Profil** **Kooperative Lernformen und Förderung**
Klausur: Klausur 3: Aufgabenart I a, Interpretation eines Gedichts, oder I b, vergleichende Interpretation zweier Gedichte			
UV EF.IV **Empört euch?! – Die Rolle der Medien kennen und verantwortungsvoll nutzen (Schwerpunkt der Zentralen Klausur 2027)** *2. Halbjahr* *P.A.U.L. D. Einführungsphase, S. 118–136* **Lerninhalte** • die eigene Mediennutzung reflektieren • Darbietungsformen von Informationen unterscheiden und den Geltungsanspruch von Informationen prüfen (Quellen, Objektivität) • Möglichkeiten und Risiken beim Generieren, Teilen und Kommentieren von Inhalten reflektieren, auch mit Blick auf KI-generierte Texte • pragmatische Texte zum Thema analysieren (Aufbau, Argumentationsgang, Leserlenkung, Intention)	**Inhaltsfelder** Medien, Texte, Sprache **Inhaltliche Schwerpunkte** ***Medien*** • Information: Darbietungsformen, Prüfung von Geltungsansprüchen • Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren; individuelle und gesellschaftliche Verantwortung ***Texte*** • pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention ***Sprache*** • Veränderungen der Gegenwartssprache: Mündlichkeit und Schriftlichkeit • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: sprachliche Zuschreibungen	*Die Schülerinnen und Schüler …* **Rezeption** • prüfen den Geltungsanspruch von (selbst recherchierten) Informationen in verschiedenen Darbietungsformen unter Berücksichtigung der Verlässlichkeit von Quellen und der Objektivität der Darstellung • erläutern Möglichkeiten und Risiken beim Generieren, Teilen und Kommentieren von Inhalten • beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen • analysieren pragmatische Texte textimmanent und mithilfe textübergreifender Informationen • entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen) • erläutern das Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit unter Berücksichtigung aktueller Veränderungen von Sprache • beurteilen die situative Angemessenheit konzeptioneller Schriftlichkeit und konzeptioneller Mündlichkeit • beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung sprachlicher Zuschreibungen (u. a. Diskriminierung durch Sprache) **Produktion**	**Abiturvorgaben** Zentrale Klausur EF 2027: Aufgabenart II a, Inhaltsfelder Texte und Medien **Medieneinsatz** Faktencheck und Quellenprüfung; Analyse von Social-Media-Beiträgen; kollaboratives Überarbeiten in OneNote/Word **Studien- und Berufsorientierung** Berufsfeld Journalismus; digitale Reputation und Bewerbung **Katholisches Profil** Wahrheit, Verantwortung und Menschenwürde in der digitalen Öffentlichkeit **Kooperative Lernformen und Förderung** Podiumsdiskussion, Gruppenpräsentationen; Arbeitsheft P.A.U.L. D. EF

Unterrichtsvorhaben **Arbeitsschwerpunkte, Lektüren**	**Inhaltsfelder** **Inhaltliche Schwerpunkte**	**Schwerpunkte** **der Kompetenzentwicklung**	**Weitere Schwerpunkte** **Abiturvorgaben 2027 bis 2029** **Medieneinsatz** **Studien- und Berufsorientierung** **Katholisches Profil** **Kooperative Lernformen und Förderung**
• Mündlichkeit und Schriftlichkeit in digitaler Kommunikation untersuchen; Diskriminierung durch Sprache (Hate Speech) beurteilen **Zeitbedarf:** ca. 20 Ustd. **Klausur:** Klausur 4: Zentrale Klausur am Ende der EF (2027: Aufgabenart II a, Analyse eines pragmatischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag; Termin 25.05.2027)		• verfassen informierende und argumentierende Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht • verfassen Texte unter Berücksichtigung ihres Wissens über sprachliche Zuschreibungen • überarbeiten Texte kriteriengeleitet mithilfe digitaler Werkzeuge (auch in kollaborativen Verfahren) • erstellen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Urheber- und Persönlichkeitsrechten	

Übersicht Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase Grundkurs - Leistungskurs

Grund- und Leistungskurs arbeiten an denselben Unterrichtsvorhaben. Inhalte und Kompetenzen, die nur im Leistungskurs verbindlich sind, sind orange markiert. Lektüren und Fokussierungen, die nur für einzelne Abiturjahrgänge gelten, sind ausgewiesen.

UV	Thema	Leistungsüberprüfung	Ustd. GK / LK
Q1.I (1. Halbjahr)	„Schläft ein Lied in allen Dingen“ – Poetische und irrationale Zugänge zur Welt in lyrischen, epischen und pragmatischen Texten aus der Zeit der Romantik im Vergleich zu einer weiteren Epoche der Moderne unter Berücksichtigung des obligatorischen Themenschwerpunktes (z.B. Unterwegs-Sein oder Literatur um 1800)	Klausur Q1.1: Aufgabenart I a (Interpretation eines Gedichts, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) oder I b (vergleichende Interpretation)	GK ca. 20 / LK ca. 35
Q1.II (1. Halbjahr)	Die Aufklärung und ihre Kritiker – Dramatische und pragmatische Texte in diachronen und synchronen Zusammenhängen [Zerbrochne Krug (2027/2028), Die Räuber (2029)]	Klausur Q1.1: Aufgabenart I a (Interpretation einer Dramenszene) oder III b (Erörterung literarischer Texte auf der Grundlage eines pragmatischen Textes)	GK ca. 25 / LK ca. 45
Q1.III (2. Halbjahr)	Sprache und Macht – Kommunikation zwischen Verständigung und Manipulation in pragmatischen und dramatischen Texten [Der gute Mensch von Sezuan (2029); Woyzeck (2027/2028)]	Klausur Q1.2: Aufgabenart II a (Analyse eines pragmatischen Textes, z.B. politische Rede) oder III a (Erörterung pragmatischer Texte)	GK ca. 20 / LK ca. 30
Q1.IV (2. Halbjahr)	Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen	Klausur Q1.2: Aufgabenart IV b (materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte) oder II b (vergleichende Analyse pragmatischer Texte)	GK ca. 25 / LK ca. 40
Q2.I (1. Halbjahr)	Heimat und Heimatverlust – Epische und pragmatische Texte in diachronen und synchronen Zusammenhängen [Heimsuchung (2027/2028), Gittersee (2029)]	Klausur Q2.1: Aufgabenart I a (Interpretation eines Auszugs aus dem Erzähltext, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)	GK ca. 20 / LK ca. 32
Q2.II (1. Halbjahr)	Heimat und Fremde damals und heute – Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische und motivische Bezüge vergleichend herstellen [z.B. Sommerhaus später (2027/2028)]	Klausur Q2.1: Aufgabenart I a (Interpretation eines Auszugs aus dem Erzähltext, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)	GK ca. 14 / LK ca. 23
Q2.III (1. Halbjahr)	Herkunft und Klasse – Dialekte, Soziolekte, Mehrsprachigkeit [Frau Jenny Treibel (2029)]	Klausur Q2.1: Aufgabenart IV a oder IV b (materialgestütztes Verfassen informierender bzw. argumentierender Texte) oder II b (vergleichende Analyse pragmatischer Texte)	GK ca. 16 / LK ca. 28
Q2.IV (2. Halbjahr)	Neu lesen? – Wiederholung zentraler Inhalte der Qualifikationsphase etwa unter besonderer Berücksichtigung der dargestellten Geschlechtervorstellungen oder des Sprachwandels	Klausur Q2.2 (Vorabitur): unter Abiturbedingungen (GK 255, LK 315 Minuten einschließlich Auswahlzeit) mit mehreren Aufgaben zur Wahl, darunter Aufgabenart III a (Erörterung pragmatischer Texte)	GK ca. 18 / LK ca. 30

Qualifikationsphase 1 GK 3 / LK 5 Wochenstunden, ca. 90 / 150 Ustd.

Unterrichtsvorhaben Arbeitsschwerpunkte, Lektüren	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte Zusätzlich im Leistungskurs	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Zusätzlich im Leistungskurs	Weitere Schwerpunkte Abiturvorgaben 2027 bis 2029 Medieneinsatz Studien- und Berufsorientierung Katholisches Profil Vernetzung
UV Q1.I **„Schläft ein Lied in allen Dingen" – Poetische und irrationale Zugänge zur Welt in lyrischen, epischen und pragmatischen Texten aus der Zeit der Romantik im Vergleich zu einer weiteren Epoche der Moderne unter Berücksichtigung des obligatorischen Themenschwerpunktes (z.B. Unterwegs-Sein oder Literatur um 1800)** *1. Halbjahr* **Verbindliche Lektüre / Fokussierung** Alle Jahrgänge: Fokussierung „Literatur um 1800" mit besonderer Berücksichtigung der Romantik, auch Verarbeitung romantischer Themen und Motive in Texten des 20./21. Jahrhunderts **Arbeitsschwerpunkte** Gedichte aus der Zeit der Romantik und einer weiteren späteren Epoche im Hinblick auf Inhalt, Sprache, Form und Sprechsituation untersuchen und deuten; Erzähltexte aus der Zeit der Romantik im Hinblick auf die Figurengestaltung, den Handlungsaufbau sowie die sprachliche und erzählerische Gestaltung untersuchen und deuten; Zusammenhänge zwischen	**Inhaltsfelder** Texte, Sprache **Inhaltliche Schwerpunkte** • lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung • strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figuren-gestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung • literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge **Zusätzlich im Leistungskurs** • lyrische und erzählende Texte: poetologische Konzepte (z.B. romantische Universalpoesie)	*Die Schülerinnen und Schüler …* • erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung • interpretieren lyrische Texte aus unterschiedlichen Epochen, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens • untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen • erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe) • ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart) • erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen • analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ) • erläutern die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten	**Abiturvorgaben** Literatur um 1800 (alle Jahrgänge) **Medieneinsatz** Vertonungen romantischer Lyrik; digitale Epochenpräsentation **Studien- und Berufsorientierung** – **Katholisches Profil** Sehnsucht, Transzendenz und religiöse Motive der Romantik **Vernetzung** • Q1.II Die Aufklärung und ihre Kritiker (Rationalität und Irrationalität) • Q2.II Heimat und Fremde damals und heute (Motive der Romantik) • EF.III Gedichtinterpretation

Unterrichtsvorhaben **Arbeitsschwerpunkte, Lektüren**	**Inhaltsfelder** **Inhaltliche Schwerpunkte** **Zusätzlich im Leistungskurs**	**Schwerpunkte** **der Kompetenzentwicklung** **Zusätzlich im Leistungskurs**	**Weitere Schwerpunkte** **Abiturvorgaben 2027 bis 2029** **Medieneinsatz** **Studien- und Berufsorientierung** **Katholisches Profil** **Vernetzung**
literarischen und pragmatischen Texten herstellen und zentrale Motive und Ideen der Romantik erschließen **Mögliche Kerntexte** Gedichte aus der romantischen Epoche etwa von Joseph von Eichendorff, Novalis, Ludwig Tieck, Friedrich Schlegel, Clemens Brentano, Bettina von Arnim, Ludwig Uhland, Heinrich Heine; Epische Auszüge etwa von Novalis: Heinrich von Ofterdingen (1802), E. T. A. Hoffmann: Der goldne Topf (1814), E. T. A. Hoffmann: Die Elixiere des Teufels (1815/16), E. T. A. Hoffmann: Der Sandmann (1816), Joseph von Eichendorff: Aus dem Leben eines Taugenichts; vergleichende lyrische Texte etwa aus der expressionistischen Epoche oder einer späteren Epoche. **Zusätzlich im LK:** F. Schlegel: 116. Athenäumsfragment; Novalis: Die Welt muss romantisiert werden **Zeitbedarf:** GK ca. 20 Ustd., LK ca. 35 Ustd. **Leistungsüberprüfung:** Klausur Q1.1: Aufgabenart I a (Interpretation eines Gedichts, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) oder I b (vergleichende Interpretation)		• setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literarturwissenschaftliche Texte) in Beziehung • vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte • erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten • stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar • interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag **Zusätzlich im Leistungskurs** • interpretieren lyrische Texte im historischen Längsschnitt, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens und poetologischer Konzepte • erschließen synchrone Zusammenhänge unter Einbezug poetologischer Konzepte und literaturwissenschaftlicher Ansätze • ordnen literarische Texte in literaturhistorische Entwicklungen vom Barock bis zur Gegenwart ein • erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen)	

UV Q1.II

Die Aufklärung und ihre Kritiker – Dramatische und pragmatische Texte in diachronen und synchronen Zusammenhängen

1. Halbjahr

Verbindliche Lektüre / Fokussierung

Abitur 2027 und 2028: H. v. Kleist: Der zerbrochne Krug (gekürzte Fassung und Variant des 12. Auftritts) verbindlich. Abitur 2029: F. Schiller: Die Räuber verbindlich

Arbeitsschwerpunkte

den Handlungsaufbau eines Dramentextes aus der Zeit der Aufklärung, des Sturm und Drang oder der Klassik erschließen und ein Gesamtverständnis des Dramas entwickeln; die Dialog- und Figurengestaltung sowie die sprachliche Gestaltung einzelner Szene untersuchen und in einer Deutung zusammenführen; weitere literarische und pragmatische Texte aus der Zeit erschließen und zum Dramentext in Beziehung setzen; das Drama im Kontext seiner Zeit deuten; eine Bühneninszenierung zu einem dramatischen Text analysieren

Mögliche Kerntexte

Gotthold Ephraim Lessing: Emilia Galotti (1772), Gotthold Ephraim Lessing: Nathan der Weise (1783), Friedrich Schiller: Kabale und Liebe (1784), Johann Wolfgang von Goethe: Iphigenie auf Tauris (1787), Friedrich Schiller: Maria Stuart (1800), Heinrich von Kleist: Der zerbrochne Krug (1808), Gotthold Ephraim Lessing:

Inhaltsfelder

Texte, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte

- strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung
- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
- Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage, Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

Zusätzlich im Leistungskurs

- Dramen: poetologische Konzepte (z.B. Lessing: Hamburgische Dramaturgie, Schiller: Schaubühne)
- Autor-Rezipienten-Kommunikation

Die Schülerinnen und Schüler …

- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung
- interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen
- untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen
- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe)
- ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart)
- erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen
- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literarturwissenschaftliche Texte) in Beziehung
- vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte
- erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten
- analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ)
- interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag
- untersuchen die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asymmetrische Kommunikation,

Abiturvorgaben

Zerbrochne Krug (2027/2028), Die Räuber (2029)

Medieneinsatz

Analyse von Bühneninszenierungen (Mitschnitt, Theaterbesuch Q1)

Studien- und Berufsorientierung

Berufsfelder Theater, Dramaturgie, Justiz (Gerichtsszene im Zerbrochnen Krug)

Katholisches Profil

Toleranz und Ringparabel (Nathan der Weise); Gerechtigkeit und Wahrheit vor Gericht

Vernetzung

- Q1.I Romantik
- Q1.III Sprache und Macht (Kommunikation im Drama)
- EF.II Drama im historischen Kontext

Hamburgische Dramaturgie in Auszügen (1767-1769), Immanuel Kant: Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung (1784), Friedrich Schiller: Die Schaubühne als eine moralischen Anstalt betrachtet (1784), Friedrich Schiller: Über die ästhetische Erziehung des Menschen in Auszügen (1795), Heinrich von Kleist: Brief: An Wilhelmine von Zenge (22. März 1801), Heinrich von Kleist: Über die allmähliche Verfertigung der Gedanken beim Reden (1805) **Zusätzlich im LK:** Vergleich zweier Inszenierungen (Mitschnitt) **Zeitbedarf:** GK ca. 25 Ustd., LK ca. 45 Ustd. **Leistungsüberprüfung:** Klausur Q1.1: Aufgabenart I a (Interpretation einer Dramenszene) oder III b (Erörterung literarischer Texte auf der Grundlage eines pragmatischen Textes)		auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen) • analysieren Auszüge der Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung **Zusätzlich im Leistungskurs** • interpretieren dramatische Texte unter Berücksichtigung poetologischer Konzepte • vergleichen ausgewählte Aspekte verschiedener Bühneninszenierungen eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und Wirkung • erläutern die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation • erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation	
UV Q1.III **Sprache und Macht – Kommunikation zwischen Verständigung und Manipulation in pragmatischen und dramatischen Texten** *2. Halbjahr* **Verbindliche Lektüre / Fokussierung** Abitur 2027 und 2028: G. Büchner: Woyzeck (Drama der offenen Form als Kontrast zu Kleist). Abitur 2029: B. Brecht: Der gute Mensch von Sezuan verbindlich **Arbeitsschwerpunkte** auf der Grundlage pragmatischer Texte den Zusammenhang zwischen	**Inhaltsfelder** Texte, Kommunikation, Medien **Inhaltliche Schwerpunkte** • strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung • pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention • Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation	*Die Schülerinnen und Schüler …* • planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte • interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen • erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe) • analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ)	**Abiturvorgaben** Der gute Mensch von Sezuan (2029); Woyzeck (2027/2028) **Medieneinsatz** Analyse politischer Reden und Talkshows als Video; Beiträge in sozialen Netzwerken untersuchen **Studien- und Berufsorientierung** Rhetorik und Verhandlungsführung als berufliche Kompetenz **Katholisches Profil** Wahrheit und Manipulation; Verantwortung des Redners; Gewissensfrage „Wie kann man gut sein?“ (Sezuan)

Sprache und Macht erschließen; pragmatische und dramatische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten analysieren (u.a. politische Rede); Erörterungen pragmatischer Texte zum Thema planen, schreiben und überarbeiten; Redebeiträge in politischen Talkshows im Hinblick auf Sprache und Macht untersuchen; Beiträge in sozialen Netzwerken (in politischen Zusammenhängen) untersuchen **Mögliche Kerntexte** Georg Büchner: Woyzeck (1836), Friedrich Hebbel: Maria Magdalena (1843), Gerhart Hauptmann: Die Weber (1892), Victor Klemperer: Zur Sprache des Dritten Reiches (1947), Auszüge aus Jürgen Habermas: Theorie des kommunikativen Handelns (1981), Auszüge aus Judith Butler: Hass spricht. Zur Politik des Performativen (1998); Joseph Goebbels: Sportpalastrede (1943), Ernst Reuter: „Schaut auf diese Stadt“ (1948), Walter Ulbricht: An die Bevölkerung der DDR zum Bau der Berliner Mauer (1961), aktuelle politische Reden **Zusätzlich im LK:** B. Brecht: Über das epische Theater (Auszüge) bei Lektüre von Der gute Mensch von Sezuan **Zeitbedarf:** GK ca. 20 Ustd., LK ca. 30 Ustd. **Leistungsüberprüfung:** Klausur Q1.2: Aufgabenart II a (Analyse eines pragmatischen Textes, z.B. politische Rede) oder III a (Erörterung pragmatischer Texte)	• Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation • Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen • Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung **Zusätzlich im Leistungskurs** • Kommunikationsformen: vernetzte Kommunikation • Partizipation: Möglichkeiten der politischen Willensbildung, der gesellschaftlichen Einflussnahme und der Mitgestaltung	• planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel • entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte • formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht • analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug einzelner Kommunikationsmodelle • setzen in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte miteinander in Beziehung • erklären Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation (u. a. im politischen Kontext) • erläutern anhand ausgewählter Beispiele das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit in medialen Kontexten • verfassen Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite • begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen • beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit) • ordnen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn ein • erläutern an Beispielen Zusammenhänge zwischen medialem Kontext, Verbreitungsweisen und der Darbietungsform von Informationen • erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Gefahren der Einflussnahme in Medien (u. a. Teilhabe an öffentlichen	**Vernetzung** • Q1.IV Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen • Q1.II Die Aufklärung und ihre Kritiker • EF.IV Medien

		Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech) **Zusätzlich im Leistungskurs** • stellen Möglichkeiten und Grenzen gesellschaftlicher Mitgestaltung in linearer und vernetzter Kommunikation dar • beurteilen Möglichkeiten und Gefahren der politischen Willensbildung und der gesellschaftlichen Einflussnahme in verschiedenen medialen Zusammenhängen • analysieren komplexe pragmatische Texte vor dem Hintergrund ihres gesellschaftlich-historischen Kontextes	
UV Q1.IV **Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen** *2. Halbjahr* **Verbindliche Lektüre / Fokussierung** Abitur 2027: Fokussierung „Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen“. Abitur 2028 und 2029: Fokussierung „Sprache und Kommunikation in analogen und digitalen Medien“ wird hier verankert (Koch/Oesterreicher, Multimodalität) **Arbeitsschwerpunkte** politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie untersuchen; sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation analysieren (Schlagwörter, Euphemismen, Framing); schriftlichen und mündlichen Sprachgebrauch in unterschiedlichen Medien vergleichen; Zusammenhänge	**Inhaltsfelder** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien **Inhaltliche Schwerpunkte** • Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand • Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen • pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention • Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation • Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation	*Die Schülerinnen und Schüler …* • vergleichen die Grundzüge unterschiedlicher Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand) • erklären Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität) • erklären Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u. a. gendergerechte Sprache) • erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung • analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ) • erklären Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation (u. a. im politischen Kontext) • erläutern anhand ausgewählter Beispiele das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit in medialen Kontexten • erläutern an Beispielen Zusammenhänge zwischen medialem Kontext, Verbreitungsweisen und der Darbietungsform von Informationen	**Abiturvorgaben** 2027: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen. 2028/2029: Sprache und Kommunikation in analogen und digitalen Medien **Medieneinsatz** Politische Kommunikation in Print, TV und sozialen Medien; Abitur 2028/2029 zusätzlich Messenger, Podcasts, KI-generierte Texte; kollaboratives Schreiben in Word/OneNote **Studien- und Berufsorientierung** Kommunikationsberufe (Politik, PR, Journalismus) **Katholisches Profil** Wahrheit und Verantwortung im öffentlichen Sprechen; Würde und Sprache, Benennen und Ausgrenzen **Vernetzung** • Q1.III Sprache und Macht • Q2.III Herkunft und Klasse (Sprachvarietäten) • Q2.IV Neu lesen? (Sprachwandel)

zwischen Sprache, Denken und Wirklichkeit am Beispiel politischer Begriffsbildung erschließen; gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandel am Beispiel der Debatte um gendergerechte Sprache untersuchen; für Abitur 2028 und 2029 zusätzlich Konzeptionalität und Medialität, Nähe- und Distanzsprachlichkeit sowie Multimodalität in analoger und digitaler Kommunikation untersuchen; materialgestützt Texte planen, schreiben und überarbeiten **Mögliche Kerntexte** E. Wehling: Politisches Framing (2016, Auszüge); V. Klemperer: LTI (1947, Auszüge); W. v. Humboldt und B. L. Whorf (Auszüge); R. Keller: Sprachwandel (Auszüge); P. Eisenberg (2018) und K. Gümüşay: Sprache und Sein (2020) zur gendergerechten Sprache; aktuelle Bundestagsreden, Interviews und Social-Media-Beiträge; für Abitur 2028/2029 P. Koch/W. Oesterreicher: Sprache der Nähe, Sprache der Distanz (Auszüge) und Beispiele multimodaler Kommunikation (Posts, Memes, Kurzvideos) **Zusätzlich im LK:** H. v. Hofmannsthal: Ein Brief (Chandos-Brief, 1902) zur Sprachskepsis; M. McLuhan und N. Postman (Auszüge) zu medialen Umbrüchen **Zeitbedarf:** GK ca. 25 Ustd., LK ca. 40 Ustd. **Leistungsüberprüfung:** Klausur Q1.2: Aufgabenart IV b (materialgestütztes	• Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen • Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung **Zusätzlich im Leistungskurs** • Sprache, Denken und Wirklichkeit: Sprachskepsis • Partizipation: Möglichkeiten der politischen Willensbildung, der gesellschaftlichen Einflussnahme und der Mitgestaltung • Medientheorie: mediale Umbrüche und ihre Wirkung	• entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen) • setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab • planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel • stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar • begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen • verfassen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten • verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren **Zusätzlich im Leistungskurs** • vergleichen unterschiedliche Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand, Sprachskepsis) • beurteilen Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u. a. gendergerechte Sprache) • beurteilen Möglichkeiten und Gefahren der politischen Willensbildung und der gesellschaftlichen Einflussnahme in verschiedenen medialen Zusammenhängen • erläutern zentrale Folgen medialer Umbrüche theoriegestützt (Buchdruck, Fernsehen, Internet)	**Fachübergreifend** Zusammenarbeit mit Sozialwissenschaften bietet sich an

Verfassen argumentierender Texte) oder II b (vergleichende Analyse pragmatischer Texte)			

Qualifikationsphase 2 GK 3 / LK 5 Wochenstunden, verkürztes Schuljahr, ca. 68 / 113 Ustd.

Unterrichtsvorhaben **Arbeitsschwerpunkte, Lektüren**	**Inhaltsfelder** **Inhaltliche Schwerpunkte** **Zusätzlich im Leistungskurs**	**Schwerpunkte** **der Kompetenzentwicklung** **Zusätzlich im Leistungskurs**	**Weitere Schwerpunkte** **Abiturvorgaben 2027 bis 2029** **Medieneinsatz** **Studien- und Berufsorientierung** **Katholisches Profil** **Vernetzung**
UV Q2.I **Heimat und Heimatverlust – Epische und pragmatische Texte in diachronen und synchronen Zusammenhängen** *1. Halbjahr* **Verbindliche Lektüre / Fokussierung** Abitur 2027 und 2028: J. Erpenbeck: Heimsuchung verbindlich. Abitur 2029: C. Gneuß: Gittersee verbindlich **Arbeitsschwerpunkte** Erzähltexte zum Thema Heimat und Heimatverlust im Hinblick auf die Figurengestaltung, den Handlungsaufbau sowie die sprachliche und erzählerische Gestaltung untersuchen und deuten; Beispiele multimodalen Erzählens zum Thema Heimat und Heimatverlust im Hinblick auf die Figurengestaltung, den Handlungsaufbau, die erzählerische und ästhetische Gestaltung untersuchen und deuten; Ausschnitte einer Verfilmung eines epischen	**Inhaltsfelder** Texte, Medien **Inhaltliche Schwerpunkte** • strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung • literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge • Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung • Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage, Bühneninszenierung eines dramatischen Textes **Zusätzlich im Leistungskurs** • Erzähltexte: poetologische Konzepte	*Die Schülerinnen und Schüler …* • erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung • interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen • untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen • erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe) • ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart) • erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen • setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung	**Abiturvorgaben** Heimsuchung (2027/2028), Gittersee (2029) **Medieneinsatz** Verfilmung analysieren (z.B. Transit, Petzold 2018); multimodales Erzählen (Graphic Novel) **Studien- und Berufsorientierung** – **Katholisches Profil** Flucht, Vertreibung und Heimat; Erinnerungskultur **Vernetzung** • Q2.II Heimat und Fremde damals und heute • Q1.I Romantik (Motiv des Unterwegs-Seins)

Unterrichtsvorhaben **Arbeitsschwerpunkte, Lektüren**	**Inhaltsfelder** **Inhaltliche Schwerpunkte** **Zusätzlich im Leistungskurs**	**Schwerpunkte** **der Kompetenzentwicklung** **Zusätzlich im Leistungskurs**	**Weitere Schwerpunkte** **Abiturvorgaben 2027 bis 2029** **Medieneinsatz** **Studien- und Berufsorientierung** **Katholisches Profil** **Vernetzung**
Textes analysieren und mit der literarischen Vorlage vergleichen **Mögliche Kerntexte** Johann Wolfgang von Goethe: Unterhaltungen deutscher Ausgewanderter (1795), Johann Wolfgang von Goethe: Hermann und Dorothea (1797), Lion Feuchtwanger: Exil (1940), Anna Seghers: Transit (1947), Alfred Andersch: Sansibar oder der letzte Grund (1957), Jenny Erpenbeck: Heimsuchung (2008), Herta Müller: Der Mensch ist ein großer Fasan auf der Welt (2009), Jenny Erpenbeck: Gehen, ging, gegangen (2015), Sasa Stanisic: Herkunft (2019), Dinçer Güçyeter: Unser Deutschlandmärchen (2022), Bernhard Wicki: Verfilmung: Sansibar oder der letzte Grund (1987), Christian Petzold: Verfilmung: Transit (2018) **Zusätzlich im LK:** Graphic Novel oder Serie zum Thema Flucht und Heimat **Zeitbedarf:** GK ca. 20 Ustd., LK ca. 32 Ustd. **Leistungsüberprüfung:** Klausur Q2.1: Aufgabenart I a (Interpretation eines Auszugs aus dem Erzähltext, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)	• Multimodales Erzählen in verschiedenen Erzählformaten	• vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte • erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten • stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen • erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene • analysieren Ausschnitte der filmischen Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung **Zusätzlich im Leistungskurs** • analysieren die narrative Struktur und ästhetische Gestaltung eines Films, auch mit Blick auf ihre Wirkung, und reflektieren diese kritisch • erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene und reflektieren diese kritisch • erläutern die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen	

UV Q2.II **Heimat und Fremde damals und heute – Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische und motivische Bezüge vergleichend herstellen** *1. Halbjahr* **Verbindliche Lektüre / Fokussierung** Abitur 2027 und 2028: z.B. J. Hermann: Sommerhaus, später (Erzählungen, 1998) **Arbeitsschwerpunkte** Erzählungen zum Thema Heimat, Ankommen und Fremdsein im Hinblick auf Figurengestaltung, Handlungsaufbau sowie erzählerische und sprachliche Gestaltung untersuchen und deuten; Gedichte verschiedener Epochen (von der Romantik bis zur Gegenwart) zu Heimat und Fremde einbeziehen; pragmatische Texte zum Heimatbegriff erschließen; thematische und motivische Bezüge zwischen literarischen und pragmatischen Texten diachron und synchron vergleichend herstellen; Interpretationen von Erzähltextauszügen planen, schreiben und überarbeiten **Mögliche Kerntexte** J. Hermann: Sommerhaus, später (1998, Erzählungen); B. Schlink: Heimat als Utopie (2000, Auszüge); Gedichte z.B. J. v. Eichendorff: Die zwei Gesellen, Sehnsucht; Th. Fontane: Ich bin hinauf, hinab gezogen; B. Brecht: Gedanken über	**Inhaltsfelder** Texte, Medien **Inhaltliche Schwerpunkte** • strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung • lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung • pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention • literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge **Zusätzlich im Leistungskurs** • Erzähltexte und lyrische Texte: poetologische Konzepte; lyrischer Längsschnitt ab Barock	*Die Schülerinnen und Schüler …* • interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen • interpretieren lyrische Texte aus unterschiedlichen Epochen, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens • untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen • erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe) • setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung • analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ) • erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten • vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte • stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen • interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag **Zusätzlich im Leistungskurs** • vergleichen die Ausgestaltung von Motiven und Themen sowie die Strukturen literarischer Texte	**Abiturvorgaben** Erzähltexte, Lyrik und pragmatische Texte im Zusammenhang (KLP obligatorisch) **Medieneinsatz** Gedichtvorträge aufnehmen; Songs zum Thema einbeziehen **Studien- und Berufsorientierung** – **Katholisches Profil** Fremdheit und Gastfreundschaft; Heimat als menschliches Grundbedürfnis **Vernetzung** • Q2.I Heimat und Heimatverlust • Q1.I Romantik (Motive Sehnsucht und Unterwegs-Sein)

die Dauer des Exils; H. Domin: Ziehende Landschaft; M. Kaléko: Sehnsucht nach dem Anderswo; Y. Pazarkaya: Heimat – die umzingelte Festung; Songs zum Thema **Zusätzlich im LK:** Barocklyrik (z.B. A. Gryphius: Tränen des Vaterlandes); poetologische Texte zum Erzählen **Zeitbedarf:** GK ca. 14 Ustd., LK ca. 23 Ustd. **Leistungsüberprüfung:** Klausur Q2.1: Aufgabenart I a (Interpretation eines Auszugs aus dem Erzähltext, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)		• interpretieren lyrische Texte im historischen Längsschnitt, auch unter Berücksichtigung poetologischer Konzepte • ordnen literarische Texte in literaturhistorische Entwicklungen vom Barock bis zur Gegenwart ein	
UV Q2.III **Herkunft und Klasse – Dialekte, Soziolekte, Mehrsprachigkeit** *1. Halbjahr* **Verbindliche Lektüre / Fokussierung** Abitur 2029: Th. Fontane: Frau Jenny Treibel verbindlich (Sprache als soziales Distinktionsmittel, Soziolekt des Bürgertums) **Arbeitsschwerpunkte** Dimensionen und Formen innerer und äußerer Mehrsprachigkeit unterscheiden, Merkmale und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten untersuchen; Zusammenhänge zwischen Herkunft, Klasse und Sprache erschließen; Chancen von Mehrsprachigkeit erkennen; Mehrsprachigkeit als Faktor des Sprachwandels untersuchen, den Zusammenhang von Sprache und Identität untersuchen **Mögliche Kerntexte**	**Inhaltsfelder** Sprache, Texte **Inhaltliche Schwerpunkte** • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte • pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention • literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge • strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten (Abitur 2029: Frau Jenny Treibel) **Zusätzlich im Leistungskurs** • Theorien zum Spracherwerb: Erstspracherwerb, Mehrsprachigkeit	*Die Schülerinnen und Schüler …* • vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit • erklären Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität) • erläutern Phänomene innerer und äußerer Mehrsprachigkeit und ihre Auswirkungen • vergleichen die Grundzüge unterschiedlicher Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand) • analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ) • untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen	**Abiturvorgaben** Frau Jenny Treibel (2029) **Medieneinsatz** Materialdossier digital erstellen; Sprachkarten und Korpora nutzen **Studien- und Berufsorientierung** Mehrsprachigkeit als berufliche Ressource **Katholisches Profil** Toleranz gegenüber fremder Sprache und Kultur (Schulprogramm) **Vernetzung** • Q1.IV Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen • Q2.II Heimat und Fremde (Sprache und Identität)

Herta Müller: Wenn sich der Wind legt, bleibt er stehen oder Wie fremd wird die eigenen Sprache beim Lernen der Fremdsprache (2001), Claudia Maria Riehl: Mehrsprachigkeit in Auszügen (2014), Karl-Heinz Göttert: Alles außer Hochdeutsch in Auszügen (2011), Eva Neuland: Jugendsprache in Auszügen (2008), Heike Wiese: Kiezdeutsch in Auszügen (2012), Wilhelm von Humboldt: Über die Verschiedenheit des menschlichen Sprachbaues und ihren Einfluß auf die geistige Entwickelung des Menschengeschlechts in Auszügen (1836), Benjamin Lee Whorf: Sprache Denken Wirklichkeit in Auszügen (1963), Pierre Bourdieu: Sprache in Auszügen (2017), Kurt Tucholsky: Danach (1933), Dörte Hansen: Mittagsstunde in Auszügen (2018), Yoko Tawada: ÜBERSEEZUNGEN in Auszügen (2002) **Zusätzlich im LK:** Texte zu Spracherwerbstheorien (behavioristischer, nativistischer, kognitivistischer und interaktionistischer Ansatz, z.B. Skinner, Chomsky, Piaget, Bruner/Tomasello) **Zeitbedarf:** GK ca. 16 Ustd., LK ca. 28 Ustd. **Leistungsüberprüfung:** Klausur Q2.1: Aufgabenart IV a oder IV b (materialgestütztes Verfassen informierender bzw. argumentierender Texte) oder II b (vergleichende Analyse pragmatischer Texte)		• entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen) • setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab • planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel • entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte • formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht **Zusätzlich im Leistungskurs** • vergleichen die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie • erläutern den Erwerb mehrerer Sprachen sowie Phänomene innerer und äußerer Mehrsprachigkeit und ihre Auswirkungen • vergleichen Sprachvarietäten und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit, auch unter historischer Perspektive	

UV Q2.IV **Neu lesen? – Wiederholung zentraler Inhalte der Qualifikationsphase etwa unter besonderer Berücksichtigung der dargestellten Geschlechtervorstellungen oder des Sprachwandels** *2. Halbjahr* **Arbeitsschwerpunkte** Wiederholung zentraler inhaltlicher Aspekte der Gegenstände der Qualifikationsphase (besonders der Q1); Erweiterung der Untersuchung durch den Schwerpunkt „Geschlechtervorstellungen“; Besonderheiten der jeweiligen Aufgabenarten im Zentralabitur; Simulation von mündlichen Abiturprüfungen; Fokussierungen des jeweiligen Abiturjahrgangs wiederholen und vernetzen (Literatur um 1800; 2027 Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen; 2028/2029 Sprache und Kommunikation in analogen und digitalen Medien); Erörterung pragmatischer Texte (III a) als Vorbereitung auf das Vorabitur üben **Mögliche Kerntexte** abhängig von den zentralen Gegenständen des Kurses in der Qualifikationsphase und den Vorgaben des Zentralabiturs **Zeitbedarf:** GK ca. 18 Ustd., LK ca. 30 Ustd. **Leistungsüberprüfung:** Klausur Q2.2 (Vorabitur): unter Abiturbedingungen (GK 255, LK 315 Minuten	**Inhaltsfelder** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien **Inhaltliche Schwerpunkte** • Abhängig von den im Kurs behandelten Gegenständen und den Abiturvorgaben • Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen • pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention	*Die Schülerinnen und Schüler …* • überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) • planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte • erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe) • erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten • planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel • entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte • verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren • analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ) • erklären Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u. a. gendergerechte Sprache)	**Abiturvorgaben** Wiederholung und Vernetzung aller Fokussierungen und Pflichtlektüren des Jahrgangs **Medieneinsatz** Kollaborative Lernplattform zur Abiturvorbereitung (Teams/OneNote) **Studien- und Berufsorientierung** Prüfungs- und Präsentationskompetenz **Katholisches Profil** – **Vernetzung** • Das Vorhaben vernetzt alle Inhalte der Qualifikationsphase **Fachübergreifend** Zusammenarbeit mit Sozialwissenschaften und Kunst bietet sich an (Geschlechtervorstellungen)

einschließlich Auswahlzeit) mit mehreren Aufgaben zur Wahl, darunter Aufgabenart III a (Erörterung pragmatischer Texte)			

2. Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachschaft Deutsch beteiligt sich in der Oberstufe an folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Vorhaben.

Wissenschaftspropädeutik und Facharbeit

- Vorbereitung auf das wissenschaftliche Schreiben im Rahmen der Facharbeit (Q1), u. a. Recherche, Zitieren, Belegen und Gliedern.
- Einsatz digitaler Werkzeuge und reflektierter Umgang mit textgenerierenden KI-Systemen, wie es der Kernlehrplan vorsieht.

Kooperation mit anderen Fächern

- Geschichte: Aufklärung, Romantik, Exil, NS-Zeit, DDR (Q1.I, Q1.II, Q2.I, Gittersee)
- Sozialwissenschaften und Politik: politische Rede, Partizipation, Medien und Öffentlichkeit (EF.IV, Q1.III, Q2.IV)
- Religion und Philosophie: Toleranz (Nathan der Weise), Wahrheit und Sprache, Ethik des Wissens (Die Physiker)
- Kunst und Musik: Romantik, Vertonungen, Inszenierungen, multimodales Erzählen
- Fremdsprachen: Mehrsprachigkeit und Spracherwerb (Q2.III)

Außerunterrichtliche Angebote

- Poetry Slam (EF)
- Theaterbesuch in der Q1, möglichst passend zu den Abiturlektüren
- Lesungen und Diskussionen mit Autorinnen und Autoren
- Studien- und Berufsorientierung über die Spalte „Studien- und Berufsorientierung“ der Unterrichtsvorhaben

3. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachkonferenz überprüft das Curriculum jährlich, sobald die Abiturvorgaben eines neuen Jahrgangs und die Vorgaben der Zentralen Klausur EF veröffentlicht sind. Lektüren und Fokussierungen werden dann für den betroffenen Jahrgang angepasst.

- Parallelkurse einer Jahrgangsstufe stimmen Klausurthemen, Aufgabenarten und Bewertungsraster ab.
- Die Ergebnisse der Zentralen Klausur EF und des Abiturs werden in der Fachkonferenz ausgewertet.
- Die Fachschaft tauscht Materialien über ein gemeinsames Team in MS Teams aus.
- Fortbildungen zu neuen Abiturlektüren, Multimodalität und KI werden in der Fachkonferenz weitergegeben.